

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute lege ich den Haushaltsentwurf für 2024 vor.

Er ist unter schwierigen Rahmenbedingungen – ich werde später noch darauf eingehen – und unter erheblichen Planungsunsicherheiten aufgestellt worden.

Dafür danke ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die trotz der immensen Belastungen der letzten Jahre immer lösungsorientiert und motiviert zum Wohle der Altenberger Bürgerinnen und Bürger ihren Dienst geleistet haben.

Ich hatte gehofft, dass sich die Haushaltslage im laufenden Jahr entspannt und wir auf dem Weg zurück in die „haushalterische“, wirtschaftliche und politische Normalität sind. Dem ist leider nicht so.

Wir werden nicht ohne erhebliche Sparmaßnahmen auskommen und unser Ziel muss es sein, diese – vor allem für die Vereine und wirtschaftlich Schwache – so sozial wie möglich zu gestalten.

Die geopolitische Lage ist angespannter denn je.

Wir werden allerdings nicht nur in Anbetracht unserer Einnahmesituation und den geplanten und schon in Gang gesetzten Großprojekten zu erheblichen Sparmaßnahmen greifen müssen und nicht umhinkommen, die Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer A und B auf den Regelsatz anzuheben.

Der Kämmerer und ich hätten Ihnen lieber andere Zahlen vorgelegt,  
aber das ist leider die Realität.

Bevor Stephan Wolff auf die Details des Entwurfes eingeht und diese erläutert,  
möchte ich auf das zurückliegende Jahr blicken und danach auf unsere Großprojekte,  
die zum Teil schon begonnen wurden oder aber in naher Zukunft in Angriff  
genommen werden.

Wir befinden uns mitten in einer „multiplen“ Krisensituation, deren Auswirkungen wir  
unmittelbar ausgeliefert sind, ohne dass wir als kleine Kommune Einfluss darauf  
haben.

- Der brutale Überfall Russlands auf die Ukraine hat sich in einen lang  
andauernden Abnutzungskrieg gewandelt, dessen Ende nicht abzusehen ist –  
abertausende Tote, Zerstörung von Infrastruktur, Hunger Verzweiflung bei den  
Betroffenen auf beiden Seiten

•

#### Auswirkungen für uns:

Nicht mehr absehbare Zuweisungen von Flüchtlingen und den damit  
verbundenen Spagat, Unterbringungskapazitäten in Altenberge zu finden, ohne  
den heimischen Wohnungsmarkt über Gebühr zu belasten.

- Der Überfall der Hamas auf Israel – die grausamen Morde an Zivilisten – hat  
einen neuen Krisenherd aufgetan.
- Mögliche Auswirkungen für uns: Möglicherweise weitere Flüchtlinge,
- Schutz unserer jüdischen Mitbürger und Unterbindung von antisemitischen  
Aktionen.

- Klimakatastrophe. Die schon bestehenden oder kurzfristig drohenden Auswirkungen für uns müssten mittlerweile allen bekannt sein:  
Hitze, Trockenheit Starkregenereignisse, Waldsterben

Und in Zukunft vielleicht auch Klimaflüchtlinge?

- Energiekrise. Auswirkungen für uns:  
Energieknappheit, steigende Energiepreise. Hier haben wir allerdings die Chance vertan, über Jahre sträflich versäumtes endlich nachholen zu können.

Leider kann diese Aufzählung nicht vollständig sein – diese würde den Rahmen einer Haushaltsrede sprengen.

Diese globalen Ereignisse wirken sich mittel- oder unmittelbar auch auf unsere volkswirtschaftliche Situation aus:

- Inflation
- Fachkräftemangel
- Wohnungsmangel
- Mangel von bezahlbarem Wohnraum
- Immer noch gestörte Lieferketten
- Energieknappheit und -verteuerung

Welche Auswirkungen das AUS für den Klima-Transformations-Fonds auf unsere Projekte hat, kann ich aktuell noch nicht abschätzen, bleibe aber optimistisch, dass wir alle geplanten Vorhaben realisieren können.

Vielleicht jedoch nicht alle in dem vorgesehenen Zeitrahmen.

Ich denke da z.B. unter vielen anderen an den Wanderweg um Sümpelmann s Teich.

Solche Projekte sollten wir auf Grund der Haushaltssituation zunächst zurückstellen.

Die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an die Kommune sind hoch und damit steigen auch die Belastungen.

In diesem Zusammenhang erinnere ich an die berechtigte Forderung – jedem Kind seinen KiTa-Platz sowie den gesetzlichen Anspruch auf einen Platz in der OGS-Betreuung

– Nur dürfen die Kommunen bei der Umsetzung nicht allein gelassen werden -

Ein großes Problem wird hier der jetzt schon allgegenwärtige Fachkräftemangel sein.

Die Unterstützung des Landes bei der Aufnahme von Flüchtlingen ist ein erster Schritt, reicht aber bei weitem nicht aus, um haushaltsneutral wirtschaften zu können.

Trotzdem werden wir unsere Willkommenstradition fortsetzen, die Flüchtlinge respektvoll und menschenwürdig behandeln und in unsere Gemeinschaft integrieren.

In ehrenamtlichen Sprachkursen können die Flüchtlinge Deutsch lernen und nicht wenige haben bei örtlichen Gewerbetreibenden bereits einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz erhalten.

Fortlaufend werden den Kommunen neue Aufgaben ohne oder ohne ausreichende Gegenfinanzierung übertragen. Mittel werden gekürzt, umverteilt oder Steuererleichterungen auf dem Rücken der Kommunen gewährt.

Die kreisangehörigen Kommunen sind leider nicht in der Lage ihre Liquiditätsprobleme einfach 1:1 weiterzugeben, wie dies bei den Kreisen oder dem LWL praktiziert werden kann.

Den Gemeindehaushalt kann man sich plakativ als eine Plattform vorstellen, die geprägt ist durch GEBEN und NEHMEN – und diese beiden Faktoren sollten mindestens ausgeglichen sein!

Dies wird von Jahr zu Jahr schwerer, denn ein Großteil der Altenberger Einnahmen – nahezu der gesamte Gewerbesteuerertrag – muss im Rahmen der Kreisumlage, der Jugendamtspauschale und den Abgaben an den LWL weitergeleitet werden und steht uns somit nicht zur Verfügung.

Sparen allein reicht nicht aus, um unsere kommunalen Pflichtaufgaben und darüber hinaus die schon beschlossenen Großprojekte realisieren zu können.

Die Gemeinde Altenberge wird also nicht umhinkommen, die Gewerbesteuer und die Grundsteuer A und B an die Regelsätze anzupassen – das ist unpopulär, aber notwendig.

Wir hätten gerne darauf verzichtet.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Kommunen dürfen nicht zum Abstellgleis für nicht gelöste Probleme von Bund, Ländern, und Kreis werden.

Was bedeutet das nun für uns in Altenberge?

Können wir angesichts der geschilderten Lage noch optimistisch in die Zukunft blicken.

Ich denke, JA!

Trotz all dieser misslichen Umstände haben wir im vergangenen Jahr einiges bewegt. Großprojekte in einer noch nie dagewesenen Konzentration werden umgesetzt bzw. 2024 begonnen.

Einige Beispiele:

- **Neubau der Grundschule:** Wir liegen im Soll, zeitlich und kostenmäßig. Die OGS wurde rechtzeitig mit eingeplant und die Kosten hierfür sind im Schulneubauprojekt mit enthalten.
- Mit dem Schuljahr 2025/26 werden wir dann in Altenberge endlich eine neue „Grundschulära“ einleiten können.

Ein OGS-Platz steht dann für alle Altenberger Schülerinnen und Schüler zur Verfügung, ohne dass weitere Investitionskosten auf uns zukommen!  
Das haben wir weitsichtig gleich mitgedacht.

- Modernisierung der Kläranlage: Dort befinden wir uns in der Anfangsphase. Ein Leuchtturmprojekt, das jedoch nur mit umfangreichen Fördermaßnahmen zu realisieren ist. Langfristig werden wir dann Energiekosten einsparen und dem Ziel der Klimaneutralität einen Schritt näherkommen.
- Kanalbaumaßnahmen: Hier sind in den nächsten Jahren umfangreiche Investitionen erforderlich, um dem Klimawandel zu begegnen damit auch auf die Folgen von Starkregenereignissen vorbereitet zu sein. Ich denke an die kurzfristig umzusetzenden Vorhaben am Alten Münsterweg, dem Kanal von Buchenallee bis Kirchstraße und unter der Borghorster Straße mit den danach endlich umsetzbaren Radsicherheitsstreifen auf der Fahrbahn.

- Bahnhofshügel: Dort werden ab 2025 im ersten Bauabschnitt 100 neue Wohneinheiten entstehen, Einfamilienhäuser, Doppelhäusern sowie Reihen- und Mehrfamilienhäuser.

Im zweiten Bauabschnitt können dann weitere 77 Wohneinheiten entstehen. Mit den Eigenbehaltsflächen in diesem Bereich sind dann insgesamt 330 Wohneinheiten am Bahnhofshügel möglich.

Es entsteht dann geförderter Wohnraum für die wirtschaftlich schwächeren Mitbürger. Voraussichtlich können die ersten Grundstücke 2025 vergeben werden. Wir sind hier absolut im Plan und werden mit der Erschließung im Jahr 2024 beginnen können.

- Neubau der Kita am Bahnhofshügel: Baubeginn möglicherweise auch im Jahr 2024
- Energiekonzept: Die Gemeinde hat sich das Ziel gesetzt, gemeinsam mit regionalen Akteuren aus Industrie/Gewerbe und Landwirtschaft, die Klimaziele des Bundes zu unterstützen und den Herausforderungen der Dekarbonisierung und der nachhaltigen Energieversorgung besonders in den Bestands- und Neubaugebieten entgegenzutreten.

Ende 2025 wird ein erstes Konzept vorliegen; wichtig ist, die Unklarheiten und Unsicherheiten der Bürgerinnen und Bürger auszuräumen.

Geplant ist u.a. ein Nahwärmenetz. Mit 9 Biogasanlagen im unmittelbaren Umfeld haben wir gute Voraussetzungen zur Umsetzung.

Dazu fanden und finden Informationsveranstaltungen statt; individuelle Beratung der betroffenen Anlieger werden zu gegebener Zeit ebenfalls stattfinden. Unsere gewerblichen Energiegroßabnehmer zeigen großes Interesse und haben zugesagt, das Projekt zu unterstützen und teilzunehmen.

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung erreichen wir Planungssicherheit mit dem Ziel bis 2040 energieautark zu sein. (Ziel des Bundes: 2050)

- Rathausneubau und Umgestaltung des Rathausvorplatzes: einstimmig beschlossen, wenn die zugesicherten Fördermittel fließen, kann mit dem Bau 2024 begonnen werden.
- Fördermöglichkeiten für PV Anlagen / Balkonkraftwerke: Werden gut angenommen; der Topf ist noch nicht leer.
- Quartier der Generationen: Die Bürgerinnen und Bürger und die Altenberger Vereine werden bei der Entwicklung künftiger Nutzungsmodelle mit einbezogen, um den Fraktionen eine bedarfsorientierte Entscheidung zu ermöglichen. Ich denke dabei vor allem an ein nachhaltiges Nutzungskonzept des freiwerdenden Geländes im Ortskern.
- Flüchtlingsunterkünfte: In 25 Wohnhäusern, eigene und angemietete, sind derzeit 267 Menschen untergebracht. Im März 2024 werden wir die neue Containeranlage am Friedensweg in Betrieb nehmen. Diese wird weitere 42 Personen beherbergen können.

In Altenberge leben derzeit 578 Flüchtlinge.

Dies alles ist für eine Kommune mit knapp 11.000 Einwohnern schon beachtlich!

Genauso beachtlich ist das ehrenamtliche Engagement in Altenberge.

Wir haben in unserer Gemeinde eine starke ehrenamtliche Kultur, die unser aller Zusammensein prägt und Lebensqualität schafft.

Der Gemeindehaushalt – auch das darf man nicht vergessen - wird durch das vielfältige Engagement der Altenberger Bürger/innen erheblich entlastet. Das

Ehrenamt schafft Werte, die in keiner Bilanz auftauchen, aber für ein Zusammenleben unerlässlich sind. Stellen wir uns nur mal vor, unsere Bürgerinnen und Bürger würden sich nicht bei den Rettungsdiensten, in Sportvereinen, in kulturellen und sozialen Einrichtungen ehrenamtlich engagieren?

Die Verwaltung könnte das alles nicht ausgleichen - wir würden kulturell und sozial verarmen!

Die Kulturwerkstatt und das Familienbündnis müssen über kurz oder lang ihre Räumlichkeiten verlassen. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir eine zufriedenstellende Lösung finden werden.

Auf die Unterstützung aller Fraktionen könnt ihr euch verlassen!

An dieser Stelle möchte ich nochmals meinen ausdrücklichen Dank, Anerkennung und Respekt an alle die sich ehrenamtlich engagieren, aussprechen.

Ich gehe davon aus, dass alle Fraktionen trotz angespannter Haushaltslage die im Entwurf vorgesehenen Unterstützungen mittragen und zum Wohle für uns alle und zum Wohle Altenberges entscheiden.

Ja, liebe Kollegen und Kolleginnen, wie Sie sehen, werden wir in den kommenden Jahren gefordert sein!

Aber ich bin zuversichtlich, dass wir diesen Herausforderungen - an die vor ein paar Jahren nur die wenigsten dachten - gewachsen sind.

Gerade in diesen Zeiten ist Solidarität gefragt und unerlässlich!

Ich danke Ihnen

und gebe das Wort an unseren Kämmerer, Herrn Stephan Wolff